

Datum: 06.12.2018

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Stadtteilkulturreferat
Postfach 102 220,
20015 Hamburg

Behördenvermerk (wird von M/SR ausgefüllt)

Eingang: 07.12.2018

Antrags-Nummer: KIFK 2/19

Antrag auf Projektförderung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Antragsteller/Antragstellerin:

CVJM
zu Hamburg e.V.
An der Alster 40
20099 Hamburg

Projektbezeichnung/Zuwendungszweck

„Alsterbild“ - ein Heimatfilm von geflüchteten Pensions

Höhe der beantragten Zuwendung:

€ 22.700,-

Zuwendungszeitraum:

Mai 2019 - April 2020

Finanzierungsplan

	BETRAG
I. Einnahmen	
<i>Beantragte Zuwendung</i>	€ 22.700,-
<i>Eigene Mittel (inkl. z.B. Eintrittsgelder)</i>	€ 2.000,-
<i>Spende(n) beantragt</i>	
<i>Spende(n) zugesagt</i>	
<i>Drittmittel von staatlichen oder kommunalen Stellen (beantragt)</i>	
<i>Drittmittel von staatlichen oder kommunalen Stellen (zugesagt)</i>	
Summe Einnahmen	€ 24.700,-
II. Ausgaben	
<i>Miete Schnittplatz / Cutter</i>	€ 17.500,-
<i>Farbkorrektur incl. Colorist</i>	€ 2.000,-
<i>Tonmischung</i>	€ 1.200,-
<i>Grafikbearbeitung + Untertitelung</i>	€ 1.000,-
<i>HD Camcorder</i>	€ 1.500,-
<i>Ausleihe Transportfahrzeuge</i>	€ 1.000,-
<i>Speerrflächen: Genehmigungen + Einrichtung</i>	€ 500,-
Summe Ausgaben	€ 24.700,-

Zweckbeschreibung

1. Geben Sie bitte an, ob und weshalb die Durchführung der Projekte und Aufgaben ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet sein würde. Aus welchen Gründen ist die Bewilligung von Mitteln nicht bei anderen Stellen beantragt oder von einer Kreditaufnahme abgesehen worden?

Erläuterung:

Der Verein verfügt nicht über hinlängliche Eigenmittel.

Es handelt sich um ein stadtteilkulturelles Projekt.

Ein Kredit würde für dieses Projekt nicht gewährt und würde die Finanzierung der satzungsgemässen Aufgaben des Vereins verhindern.

2. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt? Wenn ja, welche sind das? Welche Stellen fördern diese Projekte? In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenordnung vorgenommen worden?

3. Planen Sie zusätzliche projektbezogene Aktivitäten? Details zur Vorbereitungszeit, Kooperationspartner/innen, etc.:

4. Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

5. Abfrage Kennzahlen

abgefragt: Kennzahlen	Soll
X	(vereinbart)
Anzahl der Einzelveranstaltungen	
Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	
Besucherzahl	
Besucher unter 18 Jahren	
Besucher über 55 Jahren	
Besucher mit Migrationshintergrund	
Eigenmittelquote in %	
Zuschuss pro Besucher	
Anzahl von Honorarkräften	
Anzahl von Ehrenamtlichen	
Sonstiges	

6. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

Der fertige Dokumentarfilm soll in Programmkino gezeigt werden. Daher wurde mit dem entsprechenden Kino eine angemessene Pressearbeit abgesprochen. Dem Gleichen geht für den Fall, dass regionale Fernsehanstalten Interesse zeigen.

7. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

Ggf. in Absprache mit dem Kino / der Fernsehanstalt
(Publikumsbefragung)

Die GruppenleiterInnen sollen am Ende der Projekte befragt werden.

8. In welcher Weise werden die Mittel beim Antragsteller verwaltet, wie sind die Verantwortlichkeiten geregelt und ist eine ausreichende Kassen- und Buchführung (welches Buchführungssystem) vorhanden?

Die Auszahlung von Titeln erfolgt nach Sicht und Prüfung der Rechnungen durch die Geschäftsführung des CUST/Antragstellers
Eine ordnungsgemäße Buchhaltung ist gewährleistet, d.h.:

- die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt
- die Verbuchungen sämtlicher Belege werden zeitnah vorgenommen, es erfolgt keine Buchung ohne Beleg.

Unsere Buchführung wird nach folgendem System geführt:

- wir unterhalten eine doppelte Buchführung
- wir führen eine Einnahmen-Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- wir führen wie folgt Buch:

über Steuerbesatzungsbesitz überliefern, Finken werden

9. Besteht die Berechtigung zum Vorsteuerabzug §15 UStG? Wenn ja, sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders auszuweisen und von den Ausgaben abzusetzen.

Nein.

10. Weitere Anmerkungen:

Als Anlagen sind beigefügt:

- Finanzierungsplan
- Projektbeschreibung/Zweckbeschreibung des Projektes
- Datenblatt
- Unterschriftsbefugnis(se) / *Vollmacht*

Ich/Wir versichere/versichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige/n den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich/Wir versichere/versichern zugleich, dass ich/wir mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin/sind.

Mir/Uns ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz –HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich/Wir sind damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Hamburg, den

06.12.2018

(Datum)

(Rechtsverbindliche Unterschrift Antragsteller/in)

Hinweise:

„Alsterbild“

Ein selbstorganisierter Heimatfilm von geflüchteten Menschen

Projektbeschreibung und Zielsetzung

Das Filmprojekt verfolgt **drei Zwecke**:

- Erstens wird eine selbstorganisierte Gruppe von Geflüchteten, die in Hamburg-Mitte wohnen, ihre teilweise traumatischen, aber auch konstruktiven und beglückenden Erlebnisse filmisch-künstlerisch verarbeiten, die Gefühle gegenüber der neuen Heimat thematisieren, und dabei auch Fluchterfahrungen von Deutschen dialogisch reflektieren.
- Zweitens werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus St. Georg, die bis heute in der Flüchtlingshilfe tätig sind, differenziert über ihre Erfahrung mit Flüchtlingen in Deutschland berichten.
- Drittens sollen die Gruppenmitglieder die Entstehungsbedingungen für einen Film kennen lernen, um sich in diesem Feld zu orientieren und später ggf. selbst in diesem Bereich (beruflich oder privat) tätig sein zu können.

Entstehungsgeschichte des Projektes

Der „Alsterhafen“ im Haus des CVJM Hamburg ist eine interkulturelle Begegnungsstätte für alle Einwohner im Stadtteil Hamburg St. Georg. Ziel ist es, über den alltäglichen Kontakt der Menschen Hemmungen untereinander abzubauen, Vorurteile zu hinterfragen und gegenseitiges Verständnis zu fördern und somit **die Teilhabe der neu in St. Georg Angekommenen, Geflüchteten und Migranten an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens zu stärken**.

Das Projekt wurde in den Jahren 2017 / 2018 für ein Jahr von der Hamburgischen Bürgerschaft im Rahmen des „Integrationsfonds“ finanziell gefördert. Schon während dieser Zeit konnten einige interessante und gut besuchte Projekte aufgebaut werden. Dem CVJM gelang es dann, eine Anschlussfinanzierung für drei Jahre zu finden, die allerdings nur die Personalkosten für zwei halbe Stellen abdeckt, nicht jedoch den eigentlichen Betrieb der Begegnungsstätte und entstehende Kosten.

Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen, die erst den eigentlichen Zweck des „Alsterhafens“ realisieren können, müssen daher komplett aus Eigenmitteln finanziert, oder – wenn diese nicht ausreichen – durch die Einwerbung weiterer Drittmittel realisiert werden. Dies ist der Fall im vorliegenden Antrag.

Die Filmgruppe

Im „Alsterhafen“ hatten sich schnell einige Personen mit Fluchterfahrung und ihre deutschen Freunde heimisch gefühlt. Einige arbeiten bereits ehrenamtlich mit und leiten z.B. das tägliche Begegnungscafé. Dabei sind auch Ideen für selbstorganisierte Projekte entwickelt worden. Davon sind natürlich einige unrealistisch, andere aber durchführbar. Eine dieser durchführbaren Ideen ist die Produktion eines Dokumentarfilmes.

Die Gruppe besteht aus derzeit ca. 10 Personen. Sie soll aber nach der geplanten weiteren Werbung für das Projekt auf etwa 20 Interessierte anwachsen. Die Gruppe hat sich Gedanken gemacht, das Projekt von der Idee hin zu einem Plan weiter entwickelt und begründet:

„Alsterbild“

Ein selbstorganisierter Heimatfilm von geflüchteten Menschen

Projektbeschreibung und Zielsetzung

Begründung der Gruppe

Viele Menschen haben sehr viel Leid und Furcht erfahren und auf ihrer Flucht auch traumatische Situationen durchlebt. Wir möchten durch unseren Film diese persönliche Leidensgeschichte darstellen. Die Menschen bekommen einen neutralen Raum, um ihre Geschichte und Erlebnisse zu erzählen. Diese sind ständiger Begleiter ihrer angeschlagenen Seele.

Wir möchten aufzeigen, was es für sie bedeutet, in einem fremden Land mit einer fremden Sprache und ihnen fremden kulturellen Gewohnheiten zu leben und was es heißt, die Herausforderungen des alltäglichen Lebens zu bewältigen.

Es gibt allerdings sehr viele Filme über Geflüchtete und deren Fluchterfahrungen. Wir werden daher auch diejenigen einbeziehen, die in der Folge des zweiten Weltkrieges geflüchtet sind. Deutsche „Flüchtlinge“ sollen ebenfalls interviewt werden.

Uns ist es dabei wichtig, dass wir sowohl generationen- als auch völkerübergreifend Vergleiche anstellen, was Flucht biographisch bedeutet und wie Menschen damit zurechtkommen. Es ist ein sehr langer Prozess, mit dem sie sich meist ein Leben lang bis ins hohe Alter auseinandersetzen müssen.

Es gibt so viele wunderbare Menschen, die sich Zeit nehmen, um anderen zu helfen. Auch einigen dieser ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer möchten wir in dieser Dokumentation ein Gesicht geben.

Die Grundidee für dieses Projekt ist entstanden bei Frauen, die sich jeden Freitag zum Singen im CVJM treffen. Diese Gruppe ist das beste Beispiele für Integration: Unsere Chorleiterin ist Jüdin aus Israel, die Teilnehmerinnen sind Deutsche und Frauen muslimischen Glaubens – und das Ganze findet in einem ursprünglich christlichen Haus statt! Sie singen gemeinsam Lieder aus den unterschiedlichsten Ländern, was ein großes Verständnis für die kulturellen Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten fördert und somit die Integration unterstützt.

Die konkrete Projektidee entstand im Gespräch mit weiteren Interessierten.

*Wir konnten für das Projekt den **Filmemache** www.fernsehecke.de) gewinnen, der uns bei unserem Projekt unterstützen wird.*

vill das Projekt auch dahingehend unterstützen, dass die Dokumentation im regionalen Fernsehen ausgestrahlt wird. Entsprechende Kontakte sind vorhanden.

Praktische Übungen im Filmemachen

Das Projekt soll aber nicht nur einen weiteren Film über Flucht und Vertreibung realisieren, sondern auch die Möglichkeit bieten zu **lernen, wie ein Film tatsächlich entsteht**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit den Bedingungen eines guten Drehbuches vertraut gemacht, setzen sich mit der Rolle einer Vorproduktion auseinander und müssen die technisch-organisatorischen Vorbereitungen von Dreharbeiten bewältigen. Während der Dreharbeiten erhalten sie einen Einblick in das praktische Handwerkszeug des Filmemachens. Beim Prozess der Fertigstellung des Films lernen sie die technischen Hintergründe des Filmschaffens kennen.

Die anschließende digitale Bearbeitung, das Schneiden und Zusammenfügen von Szenen, sowie das Unterlegen mit Musik als auch mit Untertiteln in anderen Sprachen werden in der Praxis nahegebracht. Dies geschieht

„Alsterbild“

Ein selbstorganisierter Heimatfilm von geflüchteten Menschen

Projektbeschreibung und Zielsetzung

durch die Einführung in professionellen Studios. Sowohl räumlich—organisatorische Bedingungen als auch die Arbeit mit diversen Programmen werden einführend gezeigt.

Die Akteure des Filmes werden in den jeweiligen Landessprachen oder in Deutsch interviewt. Jede Szene – wenn nötig - bekommt eine Untertitelung in Persisch, Arabisch, Deutsch oder Englisch. Die Übersetzungen geschehen ehrenamtlich durch Mitglieder der Gruppe.

Gleichzeitig haben die Akteure Gelegenheit, die Rollen sowohl vor als auch hinter der Kamera praktisch zu erleben.

Für diese anspruchsvollen Ziele ist auch eine hochwertige Kamera nötig. Es sollen praktisch geübt werden, wie mit der Kamera gearbeitet werden kann.

Um die schwierigen Schritte einer gelingenden Kooperation in einem völlig unbekanntem Terrain bewältigen zu können, bedarf es einer professionellen Anleitung. Die Anleitung würde ehrenamtlich geschehen; allerdings ist es nötig, entsprechende Mietkosten für diverse Einrichtungen (Schnittplätze im Studio usw.) aufzubringen. (vgl. Finanzierungsplan).

Zeitplan

Zeitraum des Projektes: Ein Jahr, vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2020

Mai bis Juni 2019	Gruppenarbeit - Bestandsaufnahme und Verfassen des Drehbuches: <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligte und Darsteller / Interviewpartner; - Anfragen und Klärung der Bereitschaft zur Mitwirkung; - Verfassen des Drehbuches und Diskussion der Rohfassung; - Umschreiben der diversen Entwürfe; - Fertigstellung Besuch von ausgewählten Produktionsstätten und Studios zum Kennenlernen des Arbeitsfeldes für die Amateure der Gruppe
Juli bis Oktober 2019	Aussuchen und Bestimmung der Drehorte; Einführung in die Idee des Filmemachens und Erproben diverser Techniken der Filmherstellung im Außenbereich
November und Dezember 2019	Drehen im Außenbereich; Interviews im Innenbereich; Einführung in die Schneidetechniken durch ehrenamtliche Professionelle
Januar und Februar 2020	Arbeiten im Studio: Schneiden, Vertonung, Nachbesserungen Ergänzung misslungener Aufnahmen durch Nacharbeit
März und April 2020	Gruppenarbeit: Gemeinsame Überprüfung der Rohfassung des Filmes; ggf. Nachbesserungen;
Mai 2020	Premiere des Films in einem Programmkinos in Hamburg

„Alsterbild“

Ein selbstorganisierter Heimatfilm von geflüchteten Menschen

Projektbeschreibung und Zielsetzung

Kostenübersicht:

Neben dem Finanzierungsplan in dem entsprechenden Formular ist es uns ein Anliegen, die Kosten des Projektes zu begründen.

Sämtliche Arbeit – vom Verfassen des Drehbuches, über das Aufnahmegeschehen bis zu Transportbegleitungen - geschieht ehrenamtlich und ist damit kostenfrei. Für die Realisierung eines Dokumentarfilmes mit dem Anspruch, ihn auch in Programmkinos oder im Fernsehen zeigen zu können, bedarf es allerdings für die diversen Verrichtungen der **Leistungen professioneller Studios und folglich ist ihre Anmietung erforderlich.**

7 Wochen Schnittplatz incl. Cutter	€ 17.500
2 Tage Farbkorrektur incl. Colorist	€ 2.000
2 Tage Tonmischung	€ 1.200
2 Tage Grafikbearbeitung und Untertitelung	€ 1.000
HD Camcorder HC-MDH3	€ 1.500
Ausleihen Transportfahrzeuge	€ 1.000
Genehmigungen und Einrichtung von Sperrflächen	€ 500
Gesamtkosten:	€ 24.700

Hamburg, 06.12.2018, 1